

Symbolik.

Eine Anleitung zum Verständnis symbolischer
Zeichnungen, Figuren und Handlungen.

Mit zahlreichen Abbildungen.

Von
Friedrich Schwab.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2017
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



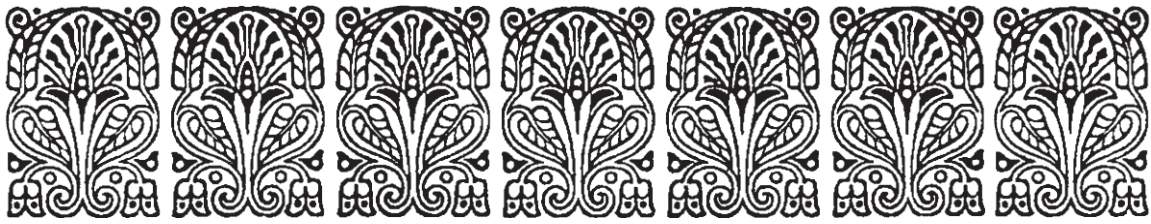
Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903139-21-3

Inhalt.

	Seite
1. Einleitung	5
2. Theosophie und Symbolik	8
3. Die Symbolik der religiösen Bildersprache	16
4. Die Symbolik der christlichen Kirche	28
a) Symbole	28
b) Zeremonien	35
5. Einige Symbole der Freimaurer und Rosenkreuzer	41
6. Tiersymbole	54
7. Symbolik in der Natur	59





Motto: „Alles Vergängliche ist
nur ein Gleichnis.“
Goethe.

1. Einleitung.

Symbolik, in religiösem und ernstem Sinne aufgefasst, war von alters her das Mittel, höhere Wahrheiten zu schildern, da man mit Worten nicht Dinge beschreiben kann, für die es eben keine Worte gibt. An ihrer Statt setzte man also eine Art Bildersprache, in welcher ein geheimer Sinn verborgen war für den, der den nötigen Tiefblick hatte, diesen Sinn zu erkennen; oder eine Zeremonie, eine symbolische Handlung, deren Zweck war, gewisse höhere Wahrheiten dem Menschen in Erinnerung zu bringen. Wer nun diesen Tiefblick nicht hatte, dem war nicht zu helfen; denn wer in Symbolen eine religiöse Wahrheit nicht erfasst, der erfasst sie meistens in Worten noch viel weniger. So ist es auch heute noch. Es bleibt deshalb für den Unwissenden nichts anderes übrig, als mit aller Energie, mit seinem ganzen Wesen nach dem Licht zu trachten. Jeder kommt zur Erkenntnis, wenn er nur ernstlich will, wenn er nur die Energie erzeugt, die behagliche Ruhe der Denkfaulheit zu unterbrechen,

Symbole sagen viel mehr als Worte. Mit Symbolen

lässt sich schließlich alles sagen. Die symbolische Sprache ist deshalb die höchste Sprache, die es gibt, ja sie ist die einzig wahre Sprache, die es gibt. Übrigens — sind Worte und Buchstaben nicht auch nur Symbole? — Ja, sie waren es einst, sind aber jetzt verwildert, sie sind nur noch Symbole von Symbolen, und dass nicht einmal mehr, und wer könnte diese verstehen. Sicherlich leben wir heute in einer allgemeinen Sprachenverwirrung, die wohl bis Ende des Kali-Yuga (schwarzes Zeitalter) andauern wird. Ursprünglich war die Schrift identisch mit reiner Symbolik, heutzutage ist sie eine Erfindung. Ebenso verhält es sich mit der Sprache. Ursprünglich bezeichnete Klang, Rhythmus, Vokalisierung und Buchstabenzahl genau den Gegenstand, auf den sich das Wort beziehen sollte, d. h. die rhythmischen Ätherschwingungen, die durch das Aussprechen der Worte hervorgerufen werden, waren den Dingen verwandt, auf die sie sich bezogen. Heutzutage sind sie es nicht mehr. — Die Sprache ist aus der Intuition ¹⁾ des Menschen geflossen, sie war das Produkt einer göttlichen Kraft im Menschen, ja dass „Wort“ war selbst eine mystische Kraft. Es ist deshalb leicht einzusehen, dass es einst, als der nörgelnde Verstand die Intuition noch nicht überflügelte hatte, nur eine Sprache unter den Menschen gab, wovon unsere modernen Sprachen nur Trümmer und ausgeartete Überbleibsel sind.

Über Symbolik im Allgemeinen ist in neuerer Zeit noch wenig geschrieben worden. Und dass, was kundgegeben wurde, liegt meistens in Werken zerstreut, deren Zweck ein sehr verschiedener ist, und erstreckt sich daher nur auf eine besondere Anwendung und Gattung oder auf ein besonderes System von Symbolen. Aber nichtsdesto-

1) Unmittelbares, inneres Scheuen, Innwerden, Erleuchtung.

weniger, wenn ein Werk geschrieben werden sollte, das ausschließlich der Sammlung und Erklärung von Symbolen gewidmet ist (es gibt einige solche), so könnte ein solches das Thema doch nicht vollständig erschöpfen; denn der Begriff „Symbole“ schließt Unendliches in sich. Dies ist selbstverständlich, sobald wir einsehen, dass die Sprache in Symbolen die Sprache der Natur, vielmehr die Sprache der Gottheit in der Natur ist, und somit jedes Ding in der Natur ein Wort oder Buchstabe in der großen Universalsprache bedeutet. Bei eingehendem Studium oder Nachdenken wird der Leser auch finden, dass die meisten Symbole der Religionen, der Mystiker und geheimen Bruderschaften usw. Bruchstücke oder Kopien aus dem Buch der Natur sind, die ins Endlose erweitert und fortgesetzt werden könnten, weil eben die Mannigfaltigkeit der Natur selbst endlos ist. Es kann sich deshalb auch hier in dieser kleinen Abhandlung unmöglich darum handeln, alles auf dem Gebiet der Symbolik zu erschöpfen; es scheint jedoch einem allgemeinen Bedürfnis zu entsprechen, wenn einmal der Versuch gemacht wird, die Sprache der Symbolik von verschiedenen Systemen zu ordnen, verschiedene Symbole in Bezug auf ihre innere Bedeutung zu erklären, sie dadurch zu vergleichen und auf die *eine* Wahrheit hinzuweisen, die ihnen allen zu Grunde liegt. Aber auch dies in einem großen Maßstabe zu tun, verbietet der Umfang dieser Schrift; indessen wird letztere vielleicht zum Vorläufer eines späteren, größeren Werkes über dieses Thema.

